

Hallenfußball: Der SV Sandhausen verteidigt seinen Titel beim Sparkassen-Cup in Ketsch / FV Brühl und SV 98 scheiden in der Vorrunde aus / Eppelheim erreicht Viertelfinale / Simon Tütting bester Spieler

Turniersieg als Geschenk für Trainer Kocak

Von unserem Mitarbeiter
Maximilian Wendl

So ganz konnte sich Simon Tütting über den Titel des besten Spielers des Turniers und die Torjägerkanone nicht freuen. Der Spieler des SV Waldhof Mannheim belegte beim größten verbliebenen Hallenfußballturnier im Verbreitungsgebiet unserer Zeitung, dem Sparkassen-Cup, Platz vier. Ihn ärgerten besonders die beiden Niederlagen im brisanten und gleichzeitig emotionalen Stadtduell gegen den VfR (wir berichteten online und im digitalen Sonntag).

Anderserseits konnte Tütting dem zweitgrößten Turnier in der Ketscher Neurothalle auch einiges abgewinnen: „Wir waren ein ganz bunter Haufen. Viele junge Spieler habe ich zum ersten Mal überhaupt gesehen. Dafür haben wir uns ganz gut geschlagen.“ Trotzdem: Die Gefühlslage beim SV Sandhausen war da deutlich besser. Der Zweitligist bezwang im Finale den FC Victoria Bammental mit 3:2. Der Landesligist marschierte überraschend ins Endspiel und bezwang dabei unter anderem den Waldhof im Halbfinale.

Und auch im Finale sah es nicht nach einer Machtdemonstration des SVS aus. „Sie haben uns alles abverlangt, aber ich denke, dass wir verdient gewonnen haben“, sagte SVS-Keeper Marcel Schuhen. In den ersten Turniertagen waren die Schwarz-Weißen schleppend gestartet, umso glücklicher waren sie über ihre Titelverteidigung. Zumal sie mit einem 7:0 gegen Debütant Phönix Schifferstadt gewannen. „Bei so einem Hallenturnier ist es wichtig, dass man am zweiten Tag voll da ist und das ist uns gelungen“, erklärte Schuhen, der gemeinsam mit seinem Mannschaftskollegen Trainer Kenan Kocak nachträglich beschenkt. Der Übungsleiter ist am Freitag 37 Jahre alt geworden.

Carsten Klein brachte im Endspiel Bammental in Front, doch der SVS drehte die Partie dank der Treffer von Haji Wright und Ali Ibrahim. Nach dem 3:1 durch Markus Karl sahen die Schwarz-Weißen wie der sichere Sieger aus, doch David Von Geiso sorgte noch einmal für Spannung. Letztendlich rettete Schuhen aber den Sandhausener Sieg mit einigen Paraden. „Man muss Kenan Kocak zugutehalten, dass er mit den besten Hallenspielern hier angetreten ist und sich nicht mit möglichen Verletzungen beschäftigt hat“, sagte SVS-Geschäftsführer und Organisator Otmar Schork.

Viel Lob für Ausrichter

Für Furore sorgte auch der VfR Mannheim gleich zum Auftakt, als er den großen Nachbarn mit 2:1 bezwang. Dass der Erfolg keine Eingangsfrage war, unterstrich der VfR im Spiel um Platz drei: Zwar lag der Waldhof, der an beiden Tagen vor den Augen seines neuen Trainers Bernahrd Trares antrat, schon früh mit 2:0 durch die Tore von Lukas Kiefer und Simon Tütting in Führung, doch die Rasenspieler drehten das Spiel und entschieden es letztendlich durch einen sehenswerten Heber von Piero Adragna. „Das ist etwas ganz Besonderes. Für mich gibt es in Mannheim nur diese beiden Vereine und dann zweimal zu gewinnen, das ist super“, freute sich Torwart Sinan Bal.

Die Mannschaften aus unserem Verbreitungsgebiet hatten im Kampf um die Titelvergabe kein Wörtchen mitzureden. Der SV 98 Schwetzingen und der FV Brühl schieden in der Vorrunde sang- und klanglos aus. Ketsch hatte den Waldhof am Bande einer Niederlage, doch am Ende entschied in der Schlusssekunde ein Neunmeter zugunsten der Mannheimer. „Das ist schade. Unsere



Zum ersten Mal überhaupt ist es einer Mannschaft gelungen, den Titel beim Rhein-Neckar-Hallenfußballturnier um den Sparkassen-Cup der Sparkasse Heidelberg zu verteidigen: Hier freuen sich die Spieler des SV Sandhausen.



Brühls Tim Diederichs bedrängt SV-98-Neuzugang Jonathan Babari (blau).



Einlagenpiel: Die amputierten Fußballer von Anfriff Hoffenheim kicken gegen die Traditionsmannschaft des SVS. Deren Kicker ließen sie gesunde Beine hochbinden.



Die Stimmung auf den Rängen der Neurothalle ist prima. Fans feuern ihre Favoriten an, die tollen Fußball zeigen.

Mannschaft hat sich gut geschlagen“, fand der Ketscher Erdal Öksüz. Und Trainer Frank Eissler pflichtete ihm bei: „Es wäre wirklich schön gewesen, wenn wir da etwas hätten mitnehmen können.“ Einzig die SG ASV/DJK Eppelheim kam eine Run-

de weiter. Angeführt von einem starken Nikolas Dawid im Tor und einem überzeugenden Auftritt von Ex-Bundesligaprofi Timo Staffeldt, war aber auch für die Eppelheimer im Viertelfinale Schluss: 2:3 hieß es am Ende gegen den VfR. Insgesamt ver-

ließ das Turnier, ausgerichtet von der Spvgg 06 Ketsch, ohne große Zwischenfälle. Lob gab es von den Spielern zuhauf. „Es ist das beste Turnier in der Rhein-Neckar-Region, das hat man auch diesmal wieder gesehen. Ich denke, dass die Zuschauer voll auf

ihre Kosten gekommen sind“, sagte Tütting, der von Pressevertretern und Trainern zum zweiten Mal „Spieler des Turniers“ gewählt wurde.

Mehr Fotos gibt es unter www.schwetzingen-zeitung.de



Günter Treiber auf „Amicello“ hält die Fahnen für den RV Eppelheim hoch. Zum Abschluss stand für ihn der dritte Platz beim S-Springen zu Buche.



Niklas Krieg auf „Chacco's Gladys“ gewann das S-Springen am Sonntag.



Arwen-Charlotte Thaler auf „Top King“. Sie startet für den RV Schwetzingen.



Kristina Bock auf „Baloussinis Lady“ von der TG Birkighöfe Eppelheim.



Siebter im M-Springen mit Joker: Thomas Schumacher mit „Caspari“ (Birkighöfe).



Volles Haus beim S-Springen mit Siegrunde: Gebannt verfolgen die Zuschauer das Geschehen und applaudieren anschließend.

Perdesport: Niklas Krieg dominiert finales S-Springen / Corinna Benz und Kristina Bock stark

Ein Auftakt nach Maß

Von unseren Mitarbeiterinnen
Olivia Coppius und Anne Wollschläger

Mucksmäuschenstill ist es auf den Rängen in der Turnierhalle der Reitanlage Wolf in Eppelheim. Dicht gedrängt stehen hier die Besucher und verfolgen aufmerksam den Ritt von Günter Treiber. Der Vorjahressieger aus den Reihen des RV Eppelheim hat bei der finalen Springprüfung Klasse S* mit Siegrunde diesmal „Amicello“ unterm Sattel. Das S-Springen krönt das 23. Dreikönigshallenturnier der TG Birkighöfe Eppelheim, das seit Mittwoch Perdesport in höchster Form zeigt.

Lokalmatador Treiber muss in der Siegrunde jedoch besonders schmerzhaft Fehlerpunkte verkraften – ausgerechnet die allerletzte Stange fällt zu Boden. Damit schafft er es als Dritter aus Treppchen. Durchsetzen kann sich der erst 23-jährige Niklas Krieg, der sich in nur kurzer Zeit in die Weltspitze des Reitsports katapultiert hat, mit seinem Westfalen „Chacco's Gladys“. Dieser springt die Siegrunde neben seinen vier Mitstreitern als einziger fehlerfrei.

„Baloussinis Lady“ selbst gezogen. Besondere der Sprung-Samstag ist gekrönt vom Erfolg der Gastgeber: Corinna Benz dominierte mit Holsteiner Stute „Charmante“ in der Springprüfung Klasse A**, tags zuvor gewann sie in der Springprüfung Klasse A** und sammelte dazu eine rote Schleife auf Rang fünf. Kristina Bock, ebenfalls TG Birkighöfe, siegte beim Stilspringen Klasse L. „Ein Sieg ist natürlich nie zu erwarten“, gab sie anschließend zu Protokoll, „aber das

Training lief problemlos, mein Pferd ist allgemein auch sehr pflegeleicht.“ Die sechsjährige Württemberger Stute „Baloussinis Lady“ ist selbst gezogen. Mit einem anderen Pferd möchte Bock an ihren erfolgreichen Jahresauftakt anknüpfen und setzt sich für 2018 das Ziel, die Springprüfung M-Prüfung zu absolvieren.

Thaler mehrfach auf Podest

Gastgeber-Tochter Leonie Wolf (10 Jahre) konnte den Stilspring-Wettbewerb souverän für sich entscheiden, sicherte sich direkt mit ihrer „Loretta“ sagenhafte acht Punkte und holte unter Jubel ihrer Fankurve, aus Familie und Freunden bestehend, den Sieg nach Hause. Mit „Loretta“ bestritt sie auch ihr erstes A-Springen und konnte sich dabei als eine der jüngsten Teilnehmerinnen mit einem Fehler im guten Mittelfeld platzieren. „Loretta“ ist übrigens das ehemalige Pferd von Arwen-Charlotte Thaler vom RV Schwetzingen, die ebenfalls in Eppelheim erfolgreich für die Region war. In der Springprüfung Klasse A** belegte sie hinter Gastgeberin Benz die Plätze zwei und drei mit „Top King“ und „Sweet Chocolate Lady“ – gleiches Bild in der Springprüfung tags zuvor. „Ich hatte von Beginn des Parcours an ein gutes Gefühl“, freute sich Arwen-Charlotte Thaler über den tollen Saisonstart.

Neben den spannenden Dressur- und Springprüfungen waren auch der Oldieabend am Donnerstag und die Reiterparty am Samstag echte Besuchermagneten. Diejenigen, die tagsüber den Reitern und ihren Vierbeinern die Daumen drückten, sich zwischendurch kulinarisch im Hau-

se Pferd verwöhnen ließen und die Atmosphäre in der Turnierhalle genossen, waren voller Lobes: „Ich schaue mir einfach sehr gerne Springprüfungen an“, so Lisa (12) aus Ubstadt-Weiher, die mit ihrem Vater schon seit einigen Jahren das Turnier besucht. Jessica aus Waghäusel machte einen Familienausflug zur Reitanlage Wolf. „Die Kleinen sehen sich super gerne das Reiten an oder wollen in die Boxen mit den Pferden reinschauen.“ Auch Holly Hammerton aus Schwetzingen, die selbst lange Zeit auf der Reitanlage Wolf geritten ist, sieht sich jedes Jahr gerne einige Prüfungen an. „Das Dreikönigs-Turnier ist jedes Jahr ein Spektakel!“

Dauerregen als zusätzliche Hürde

Mit der finalen Prüfung gingen für alle Beteiligten, besonders aber für die Familie Wolf und ihr gesamtes souveränes Organisationsteam fünf lange und anstrengende Turniertage zu Ende. Der Dauerregen bescherte dem Veranstalter noch eine zusätzliche Hürde. Am Freitag mussten Gräben um die Stallzeile gezogen werden, damit das Wasser nicht in den Boxen steht. „Schlaf ist in diesen Tagen mau“, so Veranstalter Phillip Wolf. Organisatoren, Veranstalter und Vorstand sind sich aber einig: Bis auf die teils recht verregneten Tage verlief alles reibungslos und alle freuen sich schon auf nächstes Jahr.

Bilder des Turniers gibt es unter www.schwetzingen-zeitung.de

Weitere Artikel und Ergebnisse gibt es auf den Seiten 10 und 27.